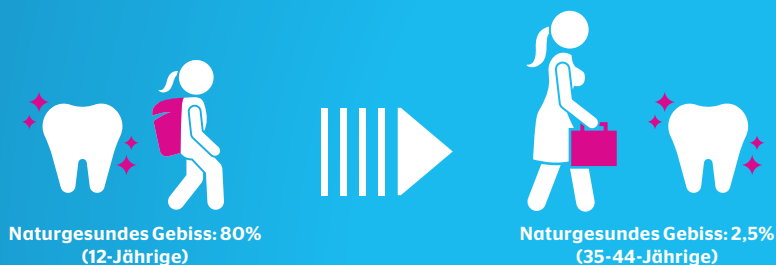


Niedrigschwellige Präventionsangebote in Betrieben verbessern Zahn- und Mundgesundheit Erwachsener signifikant.

Pilotstudie zur betrieblichen zahnmedizinischen Prävention

Zahnmedizinisches Präventionsdefizit bei Erwachsenen

Prophylaxeprogramme sind gemäß dem Präventionsgesetz in Lebenswelten nahezu ausschließlich im Kinder- und Jugendbereich angesiedelt. Prävention muss aber ein Leben lang wirken. Bisher erreicht Gruppenprophylaxe vornehmlich Kindergärten und Grundschulen.



Befund

Trotz des insgesamt beträchtlichen Kariesrückganges fällt der Gesundheitsgewinn mit zunehmendem Alter geringer aus. So verfügen über 80 Prozent der 12-Jährigen in Deutschland über ein naturgesundes Gebiss, während es bei den 35- bis 44-Jährigen nur noch 2,5 Prozent sind.

Der Arbeitsplatz als ideale Lebenswelt für die zahnmedizinische Prävention

Mit Maßnahmen in Lebenswelten wie dem Arbeitsplatz lassen sich allgemeine Präventionsmöglichkeiten verstetigen. Da die meisten Menschen den größten Teil ihres Lebens in einer Gruppenstruktur erreichbar sind, insbesondere am Arbeitsplatz, und von den rund 80 Millionen Deutschen rund 44 Millionen berufstätig sind (Statistisches Bundesamt 2017), liegt es nahe, einen Fokus der zahnmedizinischen Prävention auf Betriebe zu legen.



= **44 000 000**
Berufstätige



Niedrigschwellige Präventionsangebote

Schulung in zahnmedizinischer Prävention durch Video, Bereitstellung von zuckerfreiem Kaugummi und Mundspüllösungen zur zweimal täglichen Anwendung

Studiendesign

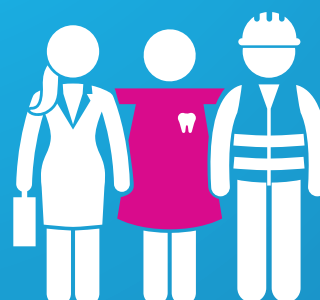
Ziel: Untersuchung von Umsetzbarkeit und Wirksamkeit eines niedrigschwelligen Präventionsangebotes

Studienpopulation: Berufstätige eines Unternehmens mit Tätigkeit im Büro oder in der Produktion

Anfang: 144 (90w, 54m) **Ende:** 85 (59w, 26m)

Alter: ø 39,25 Jahre (min: 18,7, max: 68,9)

Laufzeit: 1 Jahr



Mundhygiene und Zahnfleischzustand – signifikant verbessert

Wie gut fühlen Sie sich aufgeklärt bzw. informiert hinsichtlich Zahnpflege und Kariesprophylaxe?

Wie gut fühlen Sie sich aufgeklärt bzw. informiert hinsichtlich Ernährung und Zahngesundheit?

Skala

Gar nicht **4** Nur geringfügig **3** Mittelmäßig **2** Gut **1** Sehr gut **0**

	Anzahl	MW/StA	
Beginn	85	2,35 (0,72)	p<0,001 (t-Test)
Ende	85	1,87 (0,67)	

	Anzahl	MW/StA	
Beginn	84	2,31 (0,78)	p<0,001 (t-Test)
Ende	84	1,88 (0,63)	



Mundgesundheitsverhalten – insgesamt signifikant verbessert



Wie häufig gehen Sie zum Zahnarzt?

Ich war noch nie bei einem Zahnarzt	4
Ich kann mich nicht erinnern	3
Es ist länger als 1 Jahr her	2
1x im Jahr	1
2x im Jahr	0



Wie oft putzen Sie Ihre Zähne?

1x pro Woche	4
Mehrmals (>2) pro Woche	3
1x pro Tag	2
2x pro Tag	1
Mehr als 2x pro Tag	0



Wie lange putzen Sie Ihre Zähne?

Bis zu 30 Sekunden	4
Unter 2 Minuten	3
Bis zu 3 Minuten	2
3 bis 5 Minuten	1
Über 5 Minuten	0



Wie häufig essen Sie im Durchschnitt etwas Süßes zwischen den Mahlzeiten?

Mehr als 7x am Tag	3
Maximal 7x am Tag	2
Maximal 5x am Tag	1
Maximal 3x am Tag	0



Wie häufig trinken Sie Softdrinks (z.B. Cola, Limonade)?

2x am Tag oder öfter	4
1x am Tag	3
Etwa alle 2 Tage	2
1x pro Woche	1
Nie	0



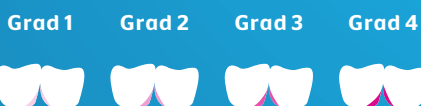
Mundgesundheitsverhalten Ergebnis insgesamt (5 Fragen)

	Anzahl	mAPI MW/StA	
Beginn	71	10,68 (1,93)	p<0,05 (t-Test)
Ende	71	9,97 (1,60)	

Mundhygiene und Zahnfleischzustand – signifikant verbessert

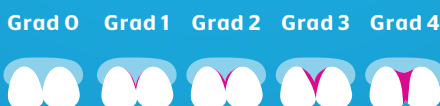
Modifizierter Approximaler Plaque Index (mAPI)

	Anzahl	mAPI MW/StA	
Beginn	85	1,54 (0,51)	p<0,01 (t-Test)
Ende	85	1,35 (0,39)	



Papillen Blutungs Index (PBI)

	Anzahl	PBI MW/StA	
Beginn	85	0,43 (0,40)	p<0,05 (t-Test)
Ende	85	0,31 (0,36)	



Sondierungstiefen (STM)

	Anzahl	STM*	
Beginn	85	1,83 (0,39)	p<0,001 (t-Test)
Ende	85	1,56 (0,36)	



*von krankhaften Zahnfleischtaschen wird erst ab einer Sondierungstiefe von 4 mm gesprochen